

304. C. Willgerodt: Zur Kenntniss des Acetonchloroforms.

(Eingegangen am 25. Juni.)

Das nach der von mir beschriebenen Darstellungsweise gewonnene, mit Wasserdämpfen destillirte und aus wässerigem Alkohol und Aether umkrystallisirte, bei 80—81° schmelzende Acetonchloroform¹⁾ enthält genau $\frac{1}{2}$ Molekül Krystallwasser und entspricht der Formel



die durch folgende Analysen bestätigt wird.

	Gefunden	Berechnet
C	25.54	25.73 pCt.
H	4.49	4.29 »
Cl	56.8	57.1 »
	57.17	
	57.3	

Wird diese Verbindung mit wasserfreien Lösungsmitteln: Chloroform, Ligroin, Benzol, Schwefelkohlenstoff u. s. w. behandelt, so wird das Krystallwasser abgegeben und der Schmelzpunkt steigt. Das aus Schwefelkohlenstoff ausgeschiedene Produkt zeigte sofort den Schmelzpunkt der wasserfreien Substanz, nämlich 96°.

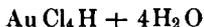
Auch durch mehrfaches Sublimiren kann das Acetonchloroform vollständig wasserfrei erhalten werden.

Freiburg i./B., den 23. Juni 1883.

305. Julius Thomsen: Wassergehalt des Chlorwasserstoffgoldchlorids.

(Eingegangen am 25. Juni.)

Vor 6 Jahren habe ich in diesen Berichten X, 1633, meine Untersuchung über den Wassergehalt des krystallisirten Chlorwasserstoffgoldchlorids mitgetheilt, aus welcher hervorgeht, dass dieser Körper nicht, wie gewöhnlich angenommen, 3 sondern 4 Moleküle Wasser enthält und also der Formel



¹⁾ Diese Berichte XIV, 2451.